



## Verschundene Krankenpfliegerin im Haut-Doubs: 250 Freiwillige suchen nach Aude Fagot – bislang ohne Spur

Die Sorge um die seit Ende Mai vermisste Krankenpfliegerin Aude Fagot wächst im französischen Haut-Doubs von Tag zu Tag. Am Montag, dem 8. Juni, beteiligten sich rund 250 Bürgerinnen und Bürger an einer groß angelegten Suchaktion in der Gemeinde Jougne nahe der Schweizer Grenze. Trotz des beeindruckenden Engagements der Helfer blieb die Suche bislang erfolglos.

Die 44-jährige Frau gilt seit dem 31. Mai als vermisst. Seit ihrem Verschwinden arbeiten Ermittler mit Hochdruck daran, ihren Aufenthaltsort zu klären. Hoffnung auf neue Erkenntnisse hatte eine umfangreiche Bürger-Suchaktion geweckt, die von den Behörden organisiert und von etwa 30 Gendarmen begleitet wurde.

Bereits am frühen Morgen versammelten sich die Freiwilligen in Jougne. Anschließend durchkämmten sie systematisch ein rund drei Quadratkilometer großes Waldgebiet. Der Einsatz konzentrierte sich auf jene Gegend, in der das Fahrzeug der Vermissten am 4. Juni entdeckt worden war. Das Gelände gilt als anspruchsvoll: dichte Wälder, unübersichtliche Wege und zahlreiche natürliche Hindernisse erschweren die Suche erheblich.

Stundenlang bewegten sich die Suchtrupps in Reihen durch das Gebiet. Wer schon einmal an einer solchen Aktion teilgenommen hat, kennt die besondere Mischung aus Hoffnung und Anspannung. Jeder Gegenstand am Waldboden, jede ungewöhnliche Spur lässt die Aufmerksamkeit steigen. Doch am Ende des Tages blieb die ernüchternde Erkenntnis: Kein neuer Hinweis führte die Ermittler einen Schritt weiter.

Für die Familie und das persönliche Umfeld von Aude Fagot bedeutet dies eine weitere schmerzhaft Phase der Ungewissheit. Gerade in Vermisstenfällen zählt oft jede Information, sei sie noch so klein. Deshalb setzen die Ermittler ihre Arbeit mit Nachdruck fort.

Derzeit schließen die Behörden keine Möglichkeit aus. Neben einem Unglück oder einer freiwilligen Abwesenheit prüfen die Ermittler auch die denkbare Beteiligung einer dritten Person. In dieser frühen Phase der Untersuchungen gilt es, sämtliche Spuren sorgfältig auszuwerten und keine Theorie vorschnell zu verwerfen.

Die Ermittlungen liegen in den Händen der Forschungsbrigade von Pontarlier. Parallel dazu richtet sich die Polizei erneut an die Bevölkerung und bittet um Mithilfe. Manchmal genügt eine Beobachtung, die zunächst belanglos erscheint, um eine entscheidende Wendung in einem Fall herbeizuführen.

Aude Fagot ist 1,56 Meter groß, von schlanker Statur, hat mittellange braune Haare und braune Augen. Personen, die Informationen zu ihrem Verschwinden oder ihrem möglichen



## Verschundene Krankenpfelegerin im Haut-Doubs: 250 Freiwillige suchen nach Aude Fagot – bislang ohne Spur

Aufenthaltort besitzen, sollen sich umgehend bei der Gendarmerie von Les Hôpitaux-Neufs oder über den Notruf melden.

Während die Tage vergehen, bleibt die Hoffnung bestehen, dass neue Hinweise auftauchen und das Schicksal der Vermissten aufgeklärt werden kann. Die außergewöhnliche Beteiligung der Bevölkerung zeigt jedenfalls, wie stark die Anteilnahme in der Region ist und wie groß der Wunsch, Antworten zu finden.

Autor: C.H.